

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

bewahre! Wie zufrieden wären wir doch mit Café complet morgens und abends, wie glücklich sind wir jeweils, wenn eine Platte Spaghetti auf dem Tisch steht, wie gern möchte ich den Kindern ein Butterbrot in die Schule mitgeben, und wie viel billiger käme das alles zu stehen, als all das Zeug, das man jetzt zusammenkaufen muß, um die einfachsten Dinge zu «strecken»! Die gleiche Geschichte ist es, wenn man Besuch erwartet. Früher kaufte man die nötigen Zutaten, buk einen schmackhaften Kuchen und belegte einige Brötchen, dazu kochte man Kaffee oder Tee. Jetzt opfert man statt all den knappen Zutaten lieber einige Brocken, in denen ja bei Torten etc. wirklich «alles inbegriffen» ist, man findet diesen Ausweg sogar insgeheim willkommen, weil er unsre Bequemlichkeit unterstützt und entschuldigt, und das Geld spielt ja bekanntlich in unsrer aetherischen Zeit keine Rolle! Nun wirst Du sagen, es sei ohnehin ein Unfug von den Frauen, wenn sie glauben, dem Besuch immer noch etwas Gutes vorsetzen zu müssen. Ach ja, das mit dem Müssen! Man tut es halt so gern, und man denkt auch noch lange daran, wenn man an einem andern Ort etwas Gutes gekriegt hat, oder nicht?

Item, diese Ehäusergaben verschlingen jetzt das Haushaltungsgeld so vollständig, daß für andere «Kleinigkeiten» überhaupt nichts übrig bleibt. Nun gibt es aber eben Dinge, die nur so lange «entbehrliech» sind, als man ihrer genug besitzt. Das klingt paradox, gelt, aber das Wort «entbehrliech» erfüllt heute eben mancherlei Funktionen! In den meisten Fällen bedeutet es im heutigen Sprachgebrauch: davon brauche ich nichts zu kaufen. Wer hundert Büchsen Ovo im Keller hat, findet diese entbehrliech, wer Zucker gehästert hat, findet das Saccharin entbehrliech, wer sich jeden Sonntag Poulet und jeden Freitag Fische leisten kann, findet Schüßlig und Cervelats, wer jeden Winter vier Wochen in einen Kurort gehen kann, sonntägliche Skitouren entbehrliech.

Solange ich noch genug Strümpfe und Leibwäsche aus der guten alten Zeit in der Schublade hatte, hatte ich noch durchaus kein Bedürfnis nach Taschengeld, denn alle persönlichen Neuanschaffungen

waren «entbehrliech». Mit der Zeit hat das jedoch gewechselt, so daß es mir jetzt an diesem und jenem gebricht. Mein Mann sagt ja wohl: «Pfrau chan ja di-häm blybe», und hat damit bis zu einem gewissen Grade recht. Daneben muß aber jedermann zugeben, daß auch zuhause gewisse diskrete Bekleidungsgegenstände in einem gesitteten Haushalt unentbehrliech sind. Und wenn ich auch einmal ein Kilo Traubenkunsthonig «unterschlagen» wollte, so gäbe es doch aus dem so Er-sparten nicht einmal ein Paar Damenöhösl oder doch höchstens Balletthösli, wie sie ein hiesiges Geschäft so verlockend ausschreibt. Ich bitte Dich aber, Vino, sag' offen: Hättest Du Freude, wenn Deine Frau den ganzen Tag im kaltgeheizten Hause herumliefe in Balletthöschen, während Du im warmgeheizten Büro über Deiner parfiellen Differentiation schwitztest? Und der Katarrh, kostet der etwa nichts?

Siehst Du, das hast Du nun von Deinen Einsendungen in Nrn. 1 und 3: Du erweckst Zutrauen und ermunterst die ge-prefsten Herzen, sich zu lockern und zu erschließen.

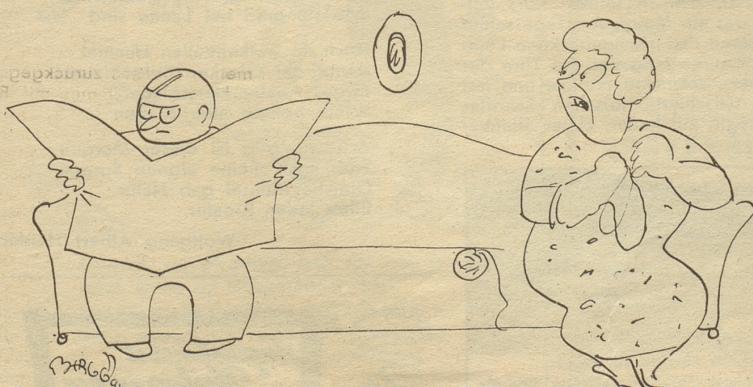
Der langen Rede kurzer Sinn ist der: ich bin fürs Sackgeld der Ehefrau, selbst wenn es nichts anderes ist als eine offensichtliche Aufbesserung. Dabei möchte ich aber beileibe kein so hohes Taschengeld, daß es nach «getrennter Kasse» aussieht. Ich möchte mir nicht einmal jeden Wunsch erfüllen können, denn das nähme den Wünschen den Charakter. Früher wollte ich mir zu Geburtstagen und Weihnachten nie Haushaltgegenstände wünschen, denn diese fand ich zu wenig «persönlich». So delikat bin ich längst nicht mehr. Aber immer noch widerstrebt es mir, mir meine Leibwäsche zu Weihnachten zu wünschen, denn dies finde ich hinwiederum «allzu persönlich».

Darum bin ich fürs Taschengeld!
Somit grüßt Dich bestens

Deine dankbare Helvetia.

Ein alter Spruch

Es ist nicht wahr, daß Verheiratete länger leben als Ledige. Es kommt ihnen nur länger vor.



„Weisch Du denkscht denn scho nie a üseren Hochzigtag!“

„Woll! Immer!“

Söndagsnisse Strix

OFFLEY

seit 1737

uniübertragene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00



Die Büste

bringt die Frauen-Schönheit charakteristisch zum Ausdruck. Rondoform-Pillen sind ein wissenschaftliches und bewährtes Hormon-Präparat, welches die zurückgebliebene und erschlaffte Büste entwickelt und festigt. Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. Originalschachtel nur Fr. 9.- Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Abl. 20, Zürich, Kornhaussstr. 47.

Schöne Büstenform
durch Rondoform!

Veltliner MISANI
Spezialhaus
CHUR
Tel. 2 27 45



ersetzt
Mayonnaise

In der hygienischen
Tuben-Packung
2 Monate haltbar.
Markenfrei.
(Oel- u. fettfrei)

VEREINIGTE ZÜRCHER MÖLKEREIEN
FELDSTR. 42
ZÜRICH 4, Telephon 31710

Hastreiter's
Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen
KROPF
nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Inserate lesen heißt
besser einkaufen!

**Konf-
weh?**
num
Melabon